

Kinder in Deutschland heißen immer extravaganter Namen wie "Tarzan" können negative Folgen haben

Hamburg (ots) - Und unter diesen Rufnamen sind immer mehr "Exoten", berichtet die Zeitschrift "Eltern" in ihrer aktuellen Ausgabe. Zwar nehmen Klassiker wie Marie oder Alexander nach wie vor die Spitzenpositionen in den Namen-Hitlisten ein, aber in jedem Kindergarten und jeder Schulkasse hört man mittlerweile seltene Vornamen.

Bevor Eltern ihr Kind zum Beispiel Tarzan, Zwonimir oder Celina-Chayenne nennen, sollten sie jedoch über die möglichen Folgen für die Tochter oder den Sohn nachdenken. Der Berliner Soziologe Jürgen Gerhards in "Eltern": "Wenn wir einen Vornamen hören, verbinden wir mit ihm nicht nur das Geschlecht, sondern auch ein bestimmtes Alter, eine Region und die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht."

Bei Mandy oder Nancy denken Westdeutsche an den Osten, bei Leon und Maximilian Ostdeutsche an den Westen. Und weil manche Namen wie Chantal oder Kevin eher wenig gebildete Menschen assoziieren, kann es sein, dass junge Leute, die mit diesen Namen später auf Jobsuche gehen, Pech haben und bei Arbeitgebern auf Vorurteile stoßen. Kinder selbst haben mit exotischen Vornamen übrigens keine Probleme: "Sie nehmen ihre Namen und die ihrer Freunde meist als gegeben hin und denken sich Abkürzungen aus, wenn es zu kompliziert wird", sagt der Pädagoge Armin Krenz in "Eltern". Er habe es in seiner 30-jährigen Tätigkeit in Kindergärten und Schulen noch nie erlebt, dass Kinder wegen ihres Vornamens gehänselt wurden.